

Funkstille an Schulen

Handynutzung ist ein Problem – Unterricht nur noch mit Verboten möglich

Fast jeder hat eines – ein internetfähiges Handy. Und genau das ist ein wachsendes Problem, vor allem für die Lehrer. Die Schulen im Kreis sehen das Thema kritisch und haben die Nutzung oft ganz verboten.

MONA MOLL

Göppingen. Fast alle Schüler besitzen heute mindestens ein Handy. Das führt zunehmend zu Problemen im Schulalltag. „Im Allgemeinen entscheidet jede Schule selber, wie sie damit umgeht“, erklärt Peter Zaar von der Pressestelle des Regierungspräsidiums Stuttgart. Die meisten Schulen im Kreis Göppingen sind sich jedoch einig: Zwar ist das Mitführen der Mobiltelefone erlaubt, aber sie dürfen weder im Unterricht noch in den Pausen benutzt werden.

„Selbst die ganz Kleinen sind schon mit Handys ausgestattet“, erklärt Axel Dittus, Leiter der Waldorfschule in Göppingen. Damit sind auch schon Schüler der vierten Klasse gemeint, von denen schätzungsweise jeder Zweite ein Handy besitzt. Den Eltern sei es ein wichtiges Anliegen, dass ihre Kinder immer erreichbar sind. Eigentlich will die Waldorfschule handyfrei sein. „Wir können den Schülern das Mitführen der Handys aus gesetzlichen Gründen aber nicht verbieten.“ Bei Verstößen werden die Handys bis zum Unterrichtsende eingezogen. „Leider dürfen wir die Handys nicht länger einbehalten, obwohl ich das sinnvoll fände“, sagt Dittus.

„Früher war das kein Problem, das kam erst mit den Smartphones“, betont Ralf Güntner, Schulleiter der Schurwaldschule in Rech-

Probleme kamen mit den Smartphones erst richtig auf

berghausen. Vor zirka drei Jahren filmten dort Schüler ihre Mitschüler und stellten das Material ins Internet. Das führte dazu, dass die Handys auf dem Schulgelände nun ausgeschaltet werden müssen.

Am Freihof Gymnasium in Göppingen besitzen zwischen 90 und 95 Prozent der Schüler ein Mobiltelefon, schätzt Schulleiter Günter Roos. „Die Nutzung der Handys auf dem Schulgelände ist den Schülern untersagt, außer sie fragen die Lehrer bei Ausnahmen“, erklärt Roos. Nur den Oberstufenschülern sei die Nutzung in den Holstunden und der Mittagspause erlaubt. Wenn es doch mal während des Unterrichts



Kommunikationskiller Handy: An vielen Schulen sind die Geräte verboten. Doch generell greifen die Jugendlichen immer häufiger zum Handy oder Smartphone.

Foto: Staufenpress

klingselt, werde das Gerät für den restlichen Schultag einbehalten. „Länger dürfen wir die Handys nicht einbehalten, da sie einen wichtigen Gebrauchsgegenstand darstellen und das stark in das Persönlichkeitsrecht der Schüler eingreifen würde.“ Im Schnitt würde einmal am Tag ein Handy konfisziert.

An den Schulen des Berufsschulzentrums Öde dürfen Handys nur in den Pausen genutzt werden. Aufgrund der Bauweise der Gebäude gebe es allgemein Probleme mit dem Empfang. Das verstärken seit 2012 noch die neuen Fenster. „Die Fenster haben eine störende Wirkung auf den Empfang“, bestätigt Dr. Werner Faustmann, Schulleiter der Kaufmännischen Schule des Berufsschulzentrums. „Das ist aber

keine gewollte Maßnahme“, betont Faustmann.

Vor allem Lehrer kämpfen täglich gegen das Thema Handys im Unterricht: „Es hat sich sehr viel verändert, die Handynutzung der Schüler ist stark angestiegen“, betont Frank Möbius, Lehrer am Freihof-Gymnasium, „vor allem seit es Smartphones und Flatrates gibt“. Kollegin Anelore Falk stimmt zu: „Selbst in den fünften Klassen haben die Schüler oft schon die neuesten Geräte.“ Man gelte als Außenseiter, wenn man kein Smartphone besitze. Auch die Pausen werden durch die Handynutzung in Mitleidenschaft gezogen: „Die Schüler sitzen zum Teil alleine da und spielen mit dem Handy. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf ihre Aufmerksamkeit

im Unterricht“, erzählt Möbius. Auch das Thema Schummeln bei Klassenarbeiten hat sich durch die internetfähigen Mobiltelefone verändert: „Viele geben vor den Klausuren einfach ihr altes Handy ab und gehen mir ihrem neuen auf die Toilette“, wissen die Lehrer. Viele Eltern hätten auch Zuhause Probleme, die Handynutzung ihrer Kinder einzugrenzen.

An den Grundschulen gibt es noch wenig durch die Handynutzung, wie Axel Zäch, Rektor der Albert-Schweitzer-Schule und Andrea Honold-Stang, Rektorin der Umland-Grundschule bestätigen. Honold-Stang rechnet jedoch damit, dass das Handy-Problem bald auch in den Grundschulen grassiert.

■ Umfrage

Handys an der Schule – was ist erlaubt und was nicht?

In einer Mitteilung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom März 2012 wurden folgende Richtlinien für Mobiltelefone im Unterricht festgelegt.

Das Handy darf bei Verstößen

zwar eingezogen werden, muss aber nach dem Unterricht zurückgegeben werden oder den Eltern zur Abholung bereit stehen.

Bei Prüfungen gilt bereits das Mitführen eines Handys

als Täuschungshandlung.

Im Unterricht muss das Handy ausgeschaltet bleiben.

Die Pausen sind zur Entspannung und für Gespräche untereinander da. Um das zu

garantieren, dürfen Schulen den Schülern die Nutzung der Handys untersagen.

Das Handy in die Schule mitzunehmen, darf den Schülern nicht generell verboten werden.